

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1879**

99 (26.8.1879)

# Durlacher Wochenblatt.

No. 99.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 26. August.

Einschickungsgebühr per gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1879.

## Eine Trauerkunde

brachte uns am Vormittag des 19. d. Mts. der Telegraph in der Anzeige, daß Herr Oberhofgerichts-rath Huffschild während eines Erholungsaufenthaltes im Schwarzwalde, von den Seinigen ungeahnt, an den Folgen eines Schlaganfalles verschieden sei. Der fleißige, gewissenhafte Richter, welcher auf den 1. Oktober l. J. einer neuen Berufsstellung als Landgerichts-direktor zu Mosbach entgegen sah, hatte noch eine kurze Erholungszeit in den schattigen Thälern des Schwarzwaldes aufgesucht, um gekräftigt und erfrischt der neuen Epoche deutschen Rechtslebens entgegenzugehen. Es sollte ihm das Glück und die Freude dieses von ihm so hoch gehaltenen Wirkens für ein einheitliches nationales Recht nicht mehr zu Theil werden. Die trauernde Familie, seine Mannheimer Mitbürger, unser badisches Heimathland verlieren an dem so plötzlich Abgerufenen einen Mann von trefflichen Eigenschaften, vor Allem einen Patrioten edler Gesinnung und des rühmlichen Wirkens. Seit 1865 gehörte Huffschild als Abgeordneter des 56. Wahlkreises (Borberg und Adelsheim) der II. Kammer an. In der Volksvertretung Badens wußte er sich durch seine charaktervolle Unabhängigkeit, durch seine erfahrene, stets den praktischen Bedürfnissen des Lebens Rücksicht tragende Rechtsbildung, durch seine warme Sympathie für alle humanen, der Freiheit und der Bildung des Volkes dienenden Bestrebungen die allgemeine Hochachtung und das Vertrauen weiter Volkstheile zu erwerben. Mit begeistertem Sinne und mit ausharrender Treue wirkte er für den großen nationalen Gedanken, für dessen Verwirklichung unter seinen Heimathsgenossen kämpfen zu können er für ein besonders hohes Glück seines Lebens betrachtete. In allen liberalen und dem constitutionellen Leben des Landes Kraft und fortschreitende Entwicklung verleihenden Unternehmungen war jederzeit mit Sicherheit auf seine Zustimmung zu zählen. Ganz unverändert, unwandelbar, treu der alten freiheitlichen und nationalen Fahne würden ihn die neuesten Wandlungen gefunden haben.

## Feuilleton.

### Irrgänge des Lebens.

Roman von W. H. S. o. H.

(Fortsetzung.)

Nicht wenig groß war Julius' Freude, als es bei der Rückkehr von dem Badeorte einen Brief von Barbchen vorfand, der ganz geeignet war, ihn in den guten Vorsätzen zu bestärken. Das Schreiben lautete:

„Auf der Farm bei D . . .

Mein lieber, guter Julius!

Seit du fort bist, habe ich viel geweint, denn die Trennung von dir macht mich so betrübt. Ich kann es fast nicht glauben; denn du hast mir ja gesagt, daß du mich liebst. Gestern erhielt ich deinen Brief, in welchem du mich fragst, ob ich dich auch noch immer recht lieb habe? Julius, so mußt du mich nicht fragen, denn ich kann doch nicht so antworten, wie ich es gern möchte, wie ich es fühle, und so schöne Worte wie du kann ich nicht auf's Papier bringen. Aber ich denke an dich Tag und Nacht, von Morgens früh bis Abends spät, und ich meine oft, du müßtest plötzlich wieder in die Farm eintreten. Mein armes Herz hat gar keine Ruhe mehr; ich bin eine ganz Andere geworden. Ich habe nie gekannt, was es heißt, Jemand recht lieb haben, weil mich nie Jemand herzlich geliebt hat, denn ich bin eine Waise; jetzt aber weiß ich es und bin so überglücklich!

Sein bei der Beobachtung des geschichtlichen Lebens mit Vorliebe verweilender und hierdurch für die Beurtheilung der Tagesereignisse geschärfter Blick hatte ihn stets vorübergehende Bewegungen, mit künstlichen Grundbedingungen, von dem tieferen und mächtigeren Ströme des gefunden und natürlichen Volks- und Staatslebens rasch und sicher unterscheiden lassen. Er würde als Volksvertreter den Wandlungen ersterer Art nie auch nur die geringste Einräumung gemacht haben.

So ist denn wieder einer unserer bräutlichen und ehrenwerthesten Mitarbeiter, viel zu frühe, ausgeschieden aus den Reihen der Kämpfer. Möge das badische Volk den treuen Mann in gutem Andenken behalten!

Wir Alle werden ihn, ganz in seinem Sinne, am meisten ehren, wenn wir den edeln und hohen Zielen unseres öffentlichen Lebens, für die er lange Jahre hindurch mit uns gestritten hat, unwandelbar treu bleiben.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 23. Aug. In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Strafkammer des Groß. Kreis- und Hofgerichts Karlsruhe unter dem Vorsitz des Herrn Kreisgerichtsraths Fritsch kam u. A. folgender Fall zur Verhandlung: Die Anklage gegen den 35 Jahre alten, verheiratheten Agenten Leopold Mayer von Föhlingen wegen Betrugs. Mayer wurde beschuldigt, am 1. Mai d. J. einen Handwerksmann dahier durch Vorpiegelung unwahrer Thatfachen zur Ausstellung eines Wechsels im Betrage von 160 Mark, den er, der Angeklagte, sodann weiter begeben, verleitet zu haben. Der Gerichtshof konnte sich aber von seiner Schuld nicht überzeugen und hat ihn deshalb freigesprochen.

.) Vom Oberrhein, 23. Aug. Mehr als günstig ist die Witterung zur Einbringung der Ernte gewesen; hätte man nur die Hälfte

Ich, ich bin ein einfaches, schlichtes Mädchen und sage wie mir um's Herz ist und da muß ich dir schreiben, daß ich dich so innig liebe wie . . . Ich weiß kein Wort und keinen Vergleich dafür; ich meine auch, so was läßt sich nicht sagen, aber wenn ich erst deine Frau bin, dann will ich es dir zeigen, wie gerne ich dich habe, dann will ich dich pflegen, dich aufheitern, dir tausend Freuden machen. Eine rechte Frau spricht nicht viel von Liebe, sie handelt mit Liebe, nicht wahr, mein Theurer? Ich habe das Buch „Dorf und Stadt“, das du mir geliehen hast, durchgelesen; ich muß ja noch so viel lernen, ehe ich ganz zu dir passe.

Oft lebe ich wie in einem schönen Traume, aber wenn ich deinen Brief sehe, weiß ich, daß Alles Wirklichkeit ist. Und ich glaube dir, Julius, denn ich weiß, daß du mit meinem armen Herzen nicht spielen kannst; ich habe so wenig Freude auf der Welt gehabt, aber jetzt bin ich entschädigt für Alles. Wie es aber gekommen ist, daß ich dich vom ersten Augenblicke an so gerne hatte, ist mir selbst noch ein Räthsel; ich möchte allen Menschen sagen, wie froh ich bin, und noch darf ich es nicht. Oft will mein Herz zerpringen. Heute ist es Sonntag. Die Frau Halferin ist mit ihren beiden Töchtern in die Kirche gegangen; sie waren alle drei in Seide gekleidet; die Frau ist gut und fleißig, aber sie will auch den Leuten gern zeigen, daß sie was in den Brei zu brocken hat. In dem Dorfe ist es still; vor meinem Fenster sitzt ein kleiner Vogel, der

des wirklich schönen Wetters zur Zeit der Heut gehabt, so würden die Neben in einem weit bessern Stande sein als wirklich. Die wenigen Trauben, die noch vorhanden sind, vervollkommen sich täglich mehr und mehr, aber auch die Pilze (der Landmann sagt: äschig) zeigen sich hin und wieder und man ist genöthigt, zum zweiten Male zu schwefeln. Das steht fest, daß diejenigen Trauben, die bereits mit Pilzen überzogen sind, nicht reif werden. — Bei uns fangen die Frühkartoffeln zu faulen an; von den Spätkartoffeln erwartet man einen reichlichen Ertrag, auch sind dieselben sehr schmackhaft.

vt. Aus dem Bleichtthale, 23. Aug. Allenthalben hört und liest man von Ueberfüllung, resp. zahlreichen Besuchen der verschiedenen Bäder, Luftkurorte u. c. Auch von hier aus können wir dasselbe berichten. Seit Bestehen des Bades Kirnhalden sind noch nie so viele Kurgäste dagewesen wie diesen Sommer. Viele werthe Kurgäste, die sich angemeldet hatten, mußten wegen Mangels an Wohnungen abschläglich verabschiedet werden. Für nächstes Jahr werden aber größere Veränderungen, bezw. Vermehrung der Zimmer in Aussicht gestellt, was sich z. B. im Badhotel sehr leicht thun läßt. Ueber der Hauskapelle lassen sich noch etliche Zimmer anbringen, ebenso durch Verlegung des Tanzsaales in ein Nebengebäude. Man darf sich der festen Hoffnung hingeben, daß der jetzige Besitzer des Anwesens den Kurort zur höchsten Frequenz emporzuheben sucht.

× Konstanz, 23. Aug. Der soeben erschienene Rechenschaftsbericht der hiesigen Stadtgemeinde ist von der Bürgerschaft mit Freuden vernommen worden. Ist es doch seit Jahren wieder das erste Mal, daß ein Einnahmelleberschuß zu verzeichnen ist! Derselbe beträgt mit Einschluß einiger Umlagerückstände etwa 42,000 Mark. Der nach den trüben Erfahrungen der letzten Jahre allseits ertönde Ruf nach weiser Sparsamkeit im Gemeindehaushalte ist, wie hieraus ersichtlich, von den Vätern der

singt lustig und munter, und auf der Straße marschirt ein Bübchen in den ersten Höschen und schlägt seine Trommel, sonst hört kein Laut die Sonntagsruhe. Ich möchte fliegen können wie ein Vogel . . . Du fragst mich, lieber Julius, was es auf der Farm und im Dorfe Neues gebe? Du kennst ja das Leben hier; da gleicht ein Tag dem anderen, da heißt es arbeiten und schaffen von früh bis spät, und Keiner darf die Hände müßig in den Schooß legen. Morgens ist die Halferin, wenn der Tag kaum anbricht, schon auf den Weiden, dann eilt sie in die Ställe, in die Schennen, sieht nach den Knechten und Mägden, nach dem Vieh und alles muß wie am Schnürchen gehen, denn sie versteht die Wirthschaft und Alles hat Respekt vor ihr. Sie hat mich recht lieb und erzeigt mir gerne einen Gefallen; aber ich weiß doch, daß ich eine Fremde im Hause bin. Ich habe ja nirgends ein Heim, keine Mutter und keinen Vater . . . o, das thut so weh; wenn ich aber einmal Frau bin, dann habe ich Alles, Heimath und Familie, und dann sollst du sehen, wie ich mich bestreben werde, dich glücklich und zufrieden zu machen. Oft male ich mir in Gedanken aus, wie ich schaffen will, wie ich Alles im Hause leiten und in Ordnung halten will und wie glücklich ich mit dir leben werde. . . . Der arme Heinrich thut mir in der Seele leid; man sieht es ihm an, daß er leidet, er meint's gut, aber ich kann ihm nicht helfen. Man kann doch seinem Herzen nicht befehlen. Verzeihe, Julius, daß ich so tolles

Stadt nicht unberücksichtigt geblieben und kann man zu der gegenwärtigen Gemeindeverwaltung das feste Vertrauen haben, daß es derselben auch ferner gelingen werde, die bisher jährlich wiederkehrenden Mehrausgaben und den dadurch veranlaßten Unfrieden in der Gemeinde fern zu halten. Das Gesamtvermögen der Stadt beträgt nach dem genannten Berichte 4,271,161 Mk., hierauf haften Passiv-Kapitalien 3,615,457 (incl. 1,267 Mk. Wirtschaftsschulden), Ausgabereise 62,422 Mk., zus. 3,677,879 Mk., Grundstockvermögen somit 593,282 Mk.

#### Deutsches Reich.

— Der Deutsche Kronprinz hat wegen eines Fußleidens die Besichtigung der Württembergischen und Bayerischen Truppen aufgeben müssen.

— Dem alte Moltke ist zur Erinnerung an sein 60jähriges Dienstjubiläum (am 8. März d. J.) vor seiner Wohnung auf seinem Gute Kreisau ein einfaches Denkmal errichtet worden. Auf einem Sockel von Granit erhebt sich ein Würfel und auf diesem eine abgestumpfte Pyramide von bayrischem, rothpunktirt, polirten Granit; eine mit Lorbeerkränzen gezierte Bronce-tafel trägt die Inschrift: „Dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke zum 60jährigen Dienstjubiläum. Der deutsche Generalstab, 8. März 1879.“ Auf der Pyramide steht eine vergoldete Broncebüste des Kaisers.

— Die geldfressenden, schwer beweglichen Panzerschiffe gehören auch zu den Kolossen auf thönernen Füßen. Was helfen die stärksten und kostspieligsten Panzer, wenn Kanonen gebaut werden, deren Geschosse sie durchschlagen? Und das ist der Fall. Bei den jüngsten großen Schießübungen mit den Krupp'schen Kanonen in Westphalen haben die Geschosse von 24 Cm.-Kanonen nicht nur die Panzerplatten von 20 Zoll und die dahinter liegende Balkenlage durchgeschlagen, sondern sind noch 3000 Meter weit geflogen. Solchen Geschützen gegenüber ist jeder Panzer nutzlos.

— Im deutschen Heer, das bayrische nicht eingerechnet, sind im Monat Juni 151 Todesfälle vorgekommen, darunter 25 durch Verunglückung und 43 durch Selbstmord.

— Als Bismarck nach Kissingen kam, wog er 247 Pf., als er abreiste, 244 Pf. Schwerere Arbeit hat der Ragozzi mit einem andern Kur-gast, der 285 Pfd. wiegt.

— Der Ragozzi in Kissingen wirkt seine alten Wunder, er nimmt den Badegästen aus aller Welt ab, was sich im Laufe des Jahres angeschöpft hat und führt dem Blut Eisen zu. Dazu kommt, daß das Eisen sich viel besser verträgt, wenn es in prickelnde Kohlenäure

Zeug und Alles durch einander schreibe; mein Kopf ist oft wirr vor lauter Gedanken und Angst; aber ich will ruhig sein, denn wir sehen uns ja wieder. Ehe ich dich kennen lernte, lebte ich still und ruhig dahin und hatte nur den einen Wunsch, daß es immer so bleiben möge, ich kannte nichts von der Welt; denn als Kind bin ich selten über die Mauern des Waisenhauses hinausgekommen, und hier in dem Dorfe wird die Ruhe und Einförmigkeit des Lebens durch nichts gestört; das ist jetzt anders geworden; du hast mir erzählt von dem großen Treiben der Welt, von den Menschen in den Städten und fernen Ländern, auch die Bücher, die du mir gegeben hast, halten mir bunte, ungewohnte Bilder vor, und mein Kopf ist oft wirr. Aber ich will doch bei meiner Gewohnheit und Einfachheit bleiben, da jeder Mensch die besondere Aufgabe hat, die Stelle, auf welche das Schicksal ihn hingestellt hat, ganz und recht auszufüllen, und ich meine, daß zumal die Hausfrau nicht über die Grenzen ihres Berufes als Frau und Mutter hinaus soll. Denkst du auch so viel an mich, wie ich an dich? So gerne ich dies hätte, darf ich es doch nicht wünschen, weil du an deine Studien und an ganz andere Dinge zu denken hast, als an dein Vögelchen auf der Farm, und ich glaube auch, daß du mich recht gern haben kannst, ohne dir tolle Gedanken in den Kopf zu setzen. Wir Mädchen sind einmal so, daß wir bei unserer ruhigen Beschäftigung und dem begrenzten und nach Innen gekehrten Leben

eingehüllt ist, welche die Welt so liebt. So kommt's, daß Kissingen in diesem Jahre es auf mehr als 10,000 Badegäste gebracht hat, und daß noch immer neue Menschen kommen und sogar Engländer.

— Prinz Heinrich XX. von Ruß gehört dem jüngern Zweig der Nebenlinie Schleiz-Köstlich an und ist 1852 geboren. Am 16. August Abends kam er mit seiner Braut, Clotilde Loisset, geb. Roux, der kühnen und anmuthigen Parforceeiterin des Circus Renz, deren Vater, Herr Roux, einem Rechtsbeistande und drei der Braut verwandten Damen auf der (englischen) Insel Helgoland an, leistete andern Tages mit seiner Braut vor dem Polizeigericht den Offenbarungseid, daß kein Ehehinderniß obwalte, erhielt den vom Gouverneur ausgestellten Königsbrief, der die Trauung genehmigte und ließ sich Nachmittags kirchlich trauen. Man sagt, er wolle an den Hof des neuen Fürsten von Bulgarien.

— Die Zeitungen bitten um eine frische Brise wie um's tägliche Brod. Nicht um ihret-, nur um des Publikums d. h. der Welt willen. Es herrscht wirklich eine außerordentliche Windstille in der Welt, und wie kann Jemand eine rechte Zeitung schreiben, wenn er nicht die Welt und die Leute darin zu Mitarbeitern hat? Der Vortheil und die Freude, wenn die Welt ernstlicher an den Zeitungen mitarbeiten wollte, würde gegenseitig sein. Es brauchte nicht gerade außerordentlich Neues zu sein, wenn's nur Gutes und Nützlich wäre, ja, es könnte Jemand sogar durch eine kleine Dummheit sein Glück machen; denn in dieser Windstille hört man jede Nadel in den Zeitungen fallen und sädeln sie ein. Bulgarien, Serbien und die Türkei sind abgedroschen, die überläßt man am besten ein paar Jahre sich selber; von der Freundschaft Rußlands gegen Deutschland ist nicht viel zu sagen, mehr davon, daß Rußland plötzlich gegen Schweden und Dänemark außerordentlich zärtlich ist und auch England eine Rolle dabei spielt. Die neue Encyclica des Papstes ist allzulänglich und auch lateinisch oder römisch geschrieben. Graf Andrassy schwebt noch zwischen Himmel und Erde in Oesterreich, Niemand weiß, ob er fällt oder gehalten wird. Die tägliche Frage deutscher Offizien, ob die Liberalen denn wirklich noch zu etwas, namentlich in den Land- und Reichstagen, nützlich seien, wird praktisch beantwortet werden. Die Hochzeit des Prinzen Ruß aus dem Stegreif hält auch nicht lange vor; er hat ein fait accompli zu machen verstanden, mit dem die Welt sich immer schnell abfindet. Was bleibt da noch? Nur die Inspiration der Zeitungen und diese ist

und Denken immer das Bild des Geliebten vor Augen haben; aber ihr Männer seid für's Leben und wirkt nach Außen; da wird euer Blick und Sinn ab und auf tausend fremde Dinge hingezogen, die wir nicht kennen und die uns ferne liegen. Wenn ich so offen zu dir spreche, lieber Julius, so mußt du das nicht übel nehmen, denn ich rede wie mir um's Herz ist. Ich glaube die älteste Tochter ist auch verliebt; denn sie senzt viel, ist still und traurig und blickt oft starr in eine Ecke und schreckt dann plötzlich zusammen; und wenn der Postbote kommt, dann zittert sie und wird roth — gerade wie es mir ergeht. In den Büchern steht, die Liebe sei so schön, und sie ist es auch, das fühle ich im Herzen; aber warum macht sie denn traurig? Ist das nicht seltsam?

Ich schließe, denn ich kann doch nicht Alles so recht sagen, wie ich's wollte, und wenn ein verliebtes Mädchen an's Plaudern kommt, dann hat sie kein Ende, mein' ich; darum bitte ich dich nur, behalte mich immer lieb und sei herzlich gegrüßt von deiner einsamen

Barbara.  
(F. f.)

#### Versehiedenes.

Der Saratower Correspondent der Petersburger „Molwa“ theilte seinem Blatte mit, daß neulich ein Bauer dem Friedensrichter von Petrowsk eine Petition übergab, in welcher der Bauer um nichts Geringeres als um die Rückgabe seiner Frau bat, die von dem Bittsteller an einen anderen Bauer im Kartenspiel — ver-

wirklich erstaunenswerth. Sie ist für viele Zeitungen gleichzeitig nicht nur eine sachliche, sondern sogar eine wörtliche, bis auf die Komma's und Fragezeichen; wenn man eine gelesen hat, hat man ein Duzend gelesen. Es gehört diese Erscheinung zu den Wundern unserer Zeit. An Nachdruck darf man nicht denken, oder denkt denn Jemand, die Zeitungen hielten einander für herrenlose Obstbäume, die Jedermann schütteln und plündern darf? Nein, es ist Inspiration.

#### Großbritannien.

— Kaiserin Eugenie war eine eitle, ehrgeizige und kurzfristige Frau, die viel Unglück angerichtet und ihrem Manne viel Noth gemacht hat; das alles büßt sie jetzt schwer ab in der Trauer um ihren Sohn, mit dem sie alles verloren; sie ist untröstlich.

#### Amerika.

— Der Leser begnüge sich mit einem Panama-Hut, die Panama-Kanal-Aktien sind nichts werth und werden von dem Unternehmer Lesseps zurückgezahlt. Der Kanal kommt nicht zu Stande.

#### Wörsenwoche.

mitgetheilt von Hombergers Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.

Vom 14. bis 21. August. Es ist eigenthümlich, daß die Börse sich gegenwärtig nicht anhaltend mit denselben Speculationspapieren befaßt, sondern von dem einen zum anderen springt, ohne daß man Gründe dafür finden könnte. Während vorige Woche an unserem Markte österreichisch-französische Staatsbahn-Aktien die Hauptrolle spielten, war in der verfloffenen das Geschäft in diesen Aktien ein ganz geringfügiges und hatten österreichische Kredit-Aktien wieder die Führung übernommen. Von der Speculation wurde nämlich erwartet, daß das Erträgniß des ersten Semesters der ungarischen Kreditbank in Pesth mindestens 3½ Millionen Gulden sein werde und fühlte sich dieselbe enttäuscht, als die offizielle Ziffer mit nur 3 Millionen bekannt wurde. Große Verkäufe waren die Folge, und drückten diese den Cours der österreichischen Kredit-Aktien auf 229; die Contremine erhob auch wieder einmal ihr Haupt und ist es wohl in erster Linie ihr zuzuschreiben, daß der Rückgang in rosem Tempo folgte.

Auch Orient-Anleihen sind im Course gewesen und zwar auf Nachrichten, daß die russische Ernte auch nur sehr mittelmäßig und ein Export daher nicht wahrscheinlich sei.

In Galizien und Lombarden fand nur sehr geringes Geschäft statt, hingegen wurde ungarische Goldrente stark umgekehrt zu ziemlich behaupteten Courven.

Am Anlagemarkte fand ein gutes Geschäft zu fast unveränderten Courven statt.

Course vom 14. August.		Course vom 21. August.	
Oester. Credit-Aktien	233		229
Staatsbahn	236		236
Lombarden	78		77
Gal. Eisenbahn-Aktien	205		205
4% Oest. Goldrente	68		68
6% Ung.	89		97
Orient-Anleihe	61		60

spielt wurde. Der Friedensrichter wies die Bitte zurück, „weil die Eintreibung der beim Kartenspiel gemachten Schulden nicht in den Wirkungskreis der Friedensrichter gehöre.“ Der Bittsteller hat sich nun an das Petrowskische Bezirksgericht gewendet.

— Der letzte von den hundertundein Völlerschüssen, welche aus Anlaß des Geburtstages des österreichischen Kaisers abgegeben wurden, war für Sezegebin noch von einer besonderen Bedeutung, die interessant genug ist, um zur allgemeinen Kenntniß zu gelangen. Am Morgen des 18. d. Mts., mit dem Schlage 6 Uhr, wurde die Thätigkeit der wenigen noch im Betriebe gewesenen Pumpen eingestellt, die Feuer unter den Dampfesseln wurden verloscht und die Maschinen werden nunmehr demontirt. Das Entwässerungswerk ist als vollendet zu betrachten.

#### Räthsel.

Erinnert eines Mannes Euch in der Weltgeschichte, Kühn, groß, erhaben, wie nicht viel gewesen, Des Lebens uns beschrieb in tragischem Gedichte Ein großer Dichter — wer hätt's nicht gelesen! Wer hätte an der Art nicht wärmsten Theil genommen, Wie dieser große Mann um's Leben mußte kommen!

Verändert in dem Namen nun den letzten Vokal — Und Gymnasialisten wird's — auch Dichtern wohl 'ne Qual! Ja, in der jüngsten Zeit ist's öfters dazugefallen, Daß dieses böse Wort im Räthsel trieb sein Wesen: Erheblich nämlich wird's erschwert auf alle Fälle, Steht sie einmal an nicht gemein gewohnter Stelle.

Auflösung des Räthfels in Nr. 98:  
Gastein.

**Bürgerliche Rechtspflege.**

**Verfallenenheits-Erklärung.**  
Nr. 15,102. Da Jakob Walther von Grözingen der diesseitigen Aufforderung vom 7. Aug. v. J., Nr. 12,010, keine Folge geleistet, so wird derselbe nunmehr für verfallenen erklärt und sein zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Durlach, 19. Aug. 1879.  
Großh. Amtsgericht.  
Volkert.

**Den Eintrag ins Firmenregister betreffend.**

Nr. 15,103. Unter Ordn.-Zahl 149 des Firmenregisters wurde heute die Firma Jonas Tiefenbrunner in Königsbach eingetragen. Inhaber derselben ist der mit Elise geb. Wertheimer von Gemmingen verheiratete Handelsmann Jonas Tiefenbrunner von Königsbach.

Nach dem Ehevertrag d. d. Durlach den 7. Mai 1879 wirt jeder Theil 50 Mk. in die Gütergemeinschaft ein, während alles weitere Beibringen der Ehefrau mit den darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen bleibt.

Durlach, 19. Aug. 1879.  
Großh. Amtsgericht.  
Volkert.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung versteigere ich

**Montag, 22. September,**

Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause in Durlach nachverzeichnete, zur Gantmasse der Weißgerber Wilhelm Schmidt Wittwe, Philippine geborenen Gramlich von hier gehörige Liegenschaften auf der Gemartung Durlach, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird, nämlich:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Gerberwerkstätte, Trockenräumen, Scheuer, Stallung, Hof, Garten und sonstiger Zugehör in der Pfingstvorstadt Haus Nr. 16 hier, neben Johann Schlagintweit, Zimmermann, und Ludwig Silber, hinten an den Pfingzbach stoßend; geschätzt zu 15,000 Mk.

Acker.

2. 36 Achn. Durlacher oder 79 Achn. 51 Fuß bad. Maafes im Lerchenberg, neben Gabriel Heidt's Wittwe und Johann Stängle Wittwe; geschätzt zu 200 Mk.

3. 39 Achn. Durlacher oder 86 Achn. 14 Fuß bad. Maafes im Hinteracker, neben Jakob Klein's Wittwe und Andreas Waldbvogel, Kutscher; geschätzt zu 350 Mk.

4. 1 Bttl. 39 Achn. Durlacher oder 1 Bttl. 74 Achn. 48 Fuß bad. Maafes oben am Grözinger Weg, neben Kupferschmied Becker Wittwe und Jakob Krieg Wittwe; geschätzt zu 700 Mk.

5. 1 Bttl. 6 $\frac{1}{2}$  Achn. Durlacher oder 1 Bttl. 3 Achn. 25 Fuß bad. Maafes in der Höhe, neben Ferdinand Frohmüller, Zimmermann, und Johann Weiß; geschätzt zu 250 Mk.

**Weinberge.**

6. 2 Bttl. 4 $\frac{1}{2}$  Achn. Durlacher oder 1 Bttl. 84 Achn. 97 Fuß bad. Maafes im Kaisersberg, neben Adlerwirth Jung und Otto Schmidt, Fabrikant; geschätzt zu 400 Mk.

7. 1 Bttl. Durlacher oder 88 Achn. 34 Fuß bad. Maafes im Wolf, neben Adam Walter's Erben und Friedrich Korn's Erben; geschätzt zu 120 Mk.

Durlach, 18. Aug. 1879.  
Der Großh. Vollstreckungsbeamte:  
H. Buch, Notar.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

[Wöschbach.] 1. **Mittwoch den 27. August d. J.,** Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr, werden im Rathhause zu Wöschbach aus der Gantmasse des verstorbenen Bernhard Wächter von Wöschbach die unten erwähnten Liegenschaften der Gemartungen Wöschbach, Berghausen und Söllingen in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Gemartung Wöschbach.

- 1) 65 Achn. Acker auf dem Roth; geschätzt zu 230 Mk.
- 2) 90 Achn. Acker im Kömerberg; geschätzt zu 340 Mk.
- 3) 1 Bttl. 75 Achn. Acker allda; geschätzt zu 550 Mk.
- 4) 90 Achn. Acker hinter den Böschen; 190 Mk.
- 5) 75 Achn. Acker allda; geschätzt zu 170 Mk.
- 6) 90 Achn. Acker im Gehren; geschätzt zu 170 Mk.
- 7) 1 Bttl. 20 Achn. Acker allda; geschätzt zu 420 Mk.
- 8) 3,4 Achn. Acker allda; geschätzt zu 5 Mk.
- 9) 1 Bttl. 50 Achn. Acker in den Hülläckern; 500 Mk.
- 10) 1 Bttl. 10 Achn. Acker im Kugelbus; geschätzt zu 270 Mk.
- 11) 1 Bttl. 5 Achn. Acker im Gelfstein; geschätzt zu 70 Mk.
- 12) 60 Achn. Acker allda; geschätzt zu 70 Mk.

Gemartung Berghausen.

- 13) 1 Bttl. 12 Achn. Acker im Eigen; geschätzt zu 450 Mk.
- 14) 7 Ar 95,9 Meter auf dem Wöschbacher Buckel; geschätzt zu 130 Mk.

II. Nachricht hievon den Gläubigern der Tobias Laible Gantmasse von Wöschbach, sowie der G. M. Wächter Wtb. geb. Unger und ihren Kindern Rosine und Therese Wächter in Amerika unter Hinweisung auf §. 951 der Prozeß-Ordnung.

Durlach, 1. Aug. 1879.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
A. Schmitt, Notar.

**Schafwaide-Verpachtung.**

[Kleinsteinbach.] Die hiesige Gemeinde läßt

**Mittwoch den 27. August,** Vormittags 9 Uhr, ihre Wintereschafwaide pro 1879-1880, welche mit 180 Stück befahren werden kann, auf dem Rathhause hier öffentlich verpachten.

Kleinsteinbach, 21. Aug. 1879.  
Der Gemeinderath:  
Zachmann.

**Bekanntmachung.**

[Durlach.] Das Steuer-Ab- und Zuschreiben für das nächstkünftige Steuerjahr 1880 wird am **Montag, Dienstag und Mittwoch, den 25., 26. und 27. d. M.,** Morgens von 8 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr bis 5 Uhr, im Rathhause dahier vorgenommen werden.

Zu diesem Zwecke wird bekannt gemacht:

**I. In Bezug auf die Grund- und Häusersteuer.**

Wer abgeschrieben haben will, muß selbst oder durch einen Bevollmächtigten erscheinen und darum nachsuchen. Ebenso Derjenige, dem zuzuschreiben ist, sei es wegen Erwerbung eines Grundstücks oder Gebäudes, sei es wegen veränderter Bemuthungsart der Grundstücke oder Gebäude, oder wegen Erbauung neuer oder Vergrößerung vorhandener Gebäude.

**II. In Bezug auf die Erwerbsteuer.**

1. Der Erwerbsteuer unterliegt nach dem Gesetz vom 25. August 1876:
  - A. Der Ertrag der im Großherzogthum betriebenen gewerblichen Unternehmungen,
  - B. der nicht schon hierunter begriffene Ertrag der Arbeit, Dienstleistungen und sonstigen Berufsthätigkeit derjenigen Personen, welche im Großherzogthum ihren Wohnsitz oder Aufenthalt haben. Befreit von der Erwerbsteuer sind unter Andern:
    - a. Personen, welche nur die Landwirthschaft betreiben, vorausgesetzt daß das Steuerkapital der sämmtlichen von ihnen bewirthschafteten Grundstücke weniger als 15,000 Mark beträgt und sie entweder das 65. Lebensjahr zurückgelegt haben, oder ledige Frauenpersonen, oder Wittwen, oder von ihrem Ehemanne getrennt lebende Frauen sind;
    - b. der Verdienst der Dienstboten, soferne deren in Geld bestehender Lohn weniger als 300 Mark jährlich beträgt;
    - c. Personen, welche weder Landwirthschaft noch Bergbau betreiben, wenn der Ertrag ihrer gesammten Erwerbsthätigkeit 500 Mark jährlich nicht erreicht.
2. Die nach vorstehenden Angaben erwerbsteuerpflichtigen Personen, männliche und weibliche, Inländer und Ausländer, auch erwerbsteuerpflichtige Korporationen, Vereine, Gesellschaften, haben an der oben bestimmten Tagfahrt schriftliche oder mündliche Steuererklärungen abzugeben:
  - a. wenn sie eine erwerbsteuerpflichtige Thätigkeit begonnen haben, aber noch nicht zur Erwerbsteuer angelegt sind;
  - b. wenn sie, obgleich schon zu dieser Steuer beigezogen, durch Erweiterung ihrer Erwerbsthätigkeit oder durch den Betrieb weiterer Erwerbszweige den bisher besteuerten Jahresertrag vermehrt haben;
  - c. wenn sie ein bisher betriebenes Gewerbe oder sonstigen Erwerbsszweig aufgegeben haben und zu einem andern übergegangen sind;
  - d. wenn sie auf gänzliche Befreiung von der Steuer oder auf eine Ermäßigung der seitherigen Besteuerung Anspruch zu haben glauben. — Landwirthe, welche Steuerbefreiung ansprechen, weil sie bis zum Schlusse dieses Jahres das 65. Lebensjahr zurückgelegt, haben den Anspruch durch Vorlage eines Geburtszeugnisses des Standesbeamten oder Pfarramtes zu begründen.
3. Druckformulare zu den Steuererklärungen werden von heute an bis zum Ablauf der für das Ab- und Zuschreiben bestimmten Tagfahrt im Geschäftszimmer des Bürgermeistersamts (Schatzungs Rath) unentgeltlich verabreicht.
4. Wer die vorgeschriebene Steuererklärung nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der im Gesetz angedrohten Strafe.

Durlach den 18. August 1879.  
Das Bürgermeistersamt.  
C. Friderich.

**Fruchtpreise.**

Zu Gemätheit des §. 8 der Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Regg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchte in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr		Verkauf.	
	Pflogr.	Stklogr.	M.	Stk.
Weizen . . . . .	—	—	—	—
Kernen, neuer . . . . .	12,300	12,300	11	50
dto. alter . . . . .	3,900	3,900	11	80
Korn, neues . . . . .	—	—	—	—
dto. altes . . . . .	—	—	—	—
Gerste . . . . .	—	—	—	—
Hafser, neuer . . . . .	—	—	—	—
dto. alter . . . . .	2,600	2,600	8	40
Welschhorn . . . . .	—	—	—	—
Erbien, gerollte, $\frac{1}{2}$ Kilogramm . . . . .	—	—	—	25
Linjen $\frac{1}{2}$ Kilogr. . . . .	—	—	—	25
Bohnen " " . . . . .	—	—	—	18
Widen " " . . . . .	—	—	—	—
Einfuhr . . . . .	18,950	18,800	—	—
Aufgestellt waren . . . . .	—	—	—	—
Borrath . . . . .	18,800	—	—	—
Verkauft wurden . . . . .	18,800	—	—	—
Aufgestellt blieben . . . . .	—	—	—	—

**Sonstige Preise:**  $\frac{1}{2}$  Kilogr. Schweine-schmalz 80 Pf., Butter 110 Pf., 10 St.

Eier 50 Pf., 20 Vit. Kartoffeln 150 Pf., 50 Kilogr. Hen 2 M. 80 Pf., 50 Kilogr. Stroh (Dintel) 1 M. 70 Pf., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 M., 4 Ster Tannenholz 36 M., 4 Ster Forstenholz 36 M.

Durlach, 23. Aug. 1879  
Bürgermeistersamt.

**Gutes verlässliches**

**Insektenpulver,**

besonders wirksam gegen Wanzen und Roßmücken, ist wieder zu haben bei

**F. Pohle,**

Hauptstraße 54.

**Zimmer zu vermieten.**

In der Kinderschule ist ein freundliches Zimmer an ein einzelnes Frauenzimmer sofort oder auf 1. September zu vermieten. Das Nähere bei der Präsidentin des Frauenvereins, Frau Koch.

Zwei Zimmer mit Küche und aller sonstiger Zugehör ist auf den 23. Oktober zu vermieten; es kann auch eine Werkstätte dazu gegeben werden. Näheres im Kontor d. Bl.

### Wirthschafts-Verkauf.

Die Wirthschaft zum Stern in Aue sammt Einrichtung, nebst Scheuer und Stallung, biete ich hiermit zum Verkaufe an; Liebhaber wollen sich direkt an mich wenden.  
**Friedrich Weickert.**

### Mein Lager

in prima Schmiedekohlen, beste Sorte Rußkohlen, Fettschrot und Saarkohlen; ferner Dielen, Latten und Stangen bringe ich zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. Auch verkaufe ich guten Wein per Liter zu 35 Pfennig.

August Fiebler, Gastwirth zum „Löwen“, Grözingen.

### Bohnenschnitzler

und Bohnenabzieher empfiehlt

Louis Morlock.

Die schönsten Pianinos liefert die Fabrik von

Th. Weidenslaufer, Berlin Dorotheenstrasse 88,

zu zeitgemäss billigen Preisen gegen

beliebige Ratenzahlungen.

Kostenfreie Probesendung nach allen Orten. Erste Zahlung erst nach 3 Wochen Probezeit. Bei Baarzahlung 10% Rabatt. Fünf Jahre Garantie. Geehrte Anfragen werden sofort ausführlich beantwortet.

46 Ruthen Garten in der Salzgasse, neben Friedrich Krag, sind entweder im Ganzen oder getheilt aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei Frau Liebig, Gasthaus zum Schwan, 3. Stock.

[Durlach.] Unterzeichnete empfiehlt sich im Kraut- und Rübenschnitten.

Frau Hauck, Kirchstr. 1.

Hauptstrasse 30 ist ein Laden sammt Zugehör, nebst einer freundlichen Mansarden-Wohnung sogleich oder auf den 23. Okt. zu vermieten.

Ebenfalls ist auch eine Scheuer zu vermieten. Näheres bei

Adam Erb.

### Neue grüne Kernen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt Friedrich Bester.

Lehrer, Beamte, Kaufleute, Agenten, die sich mit dem Vertrieb einiger gediegener, billiger und leicht abzusetzender Prachtwerke befassen wollen, belieben sich unter Angabe guter Referenzen an Ludwig Wagg in Constanz zu wenden. Hohe Provision u. coulanteste Bedingungen werden zugesichert.

Sedan! Sedan! Sedan!

Waschschichte Fahnen! Ballons, Campions, Pechfackeln, gefüllte Fettschöpfchen, Feuerwerkskörper, Kaiser, Kronprinz etc. in Lebensgröße. Große Depesche an Königin Augusta vom 2. September 1870 75 Pfg. Festabzeichen.

Bonner Fahnenfabrik Bonn.

### Brennholz,

vorzüglich zur Steinkohlen-Anfeuerung, bei Johann Semmler, Zimmermeister.

## Sedanfeier.

An die Bewohner der Stadt: [Durlach.] Wir laden ein, zur Feier des 2. Septembris, die Häuser zu beslaggen. Durlach den 25. August 1879.

Der Gemeinderath: C. Friderich.

Siegrist.

## Pfingzgau-fest.

Bei folgenden Personen in den beigezeichneten Orten des Amtsbezirks Durlach sind Loose à 1 Mark für die Verloosung von Kindvieh, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, welche am 15. September d. J. in Durlach stattfindet (Gesamtwert 6000 Mk.), zu haben:

Aue:

Giese, Kaufmann.

Auerbach:

Vossert, Gemeindeführer.

Berghausen:

Martin, Kaufmann.

C. Rude, Kaufmann.

Grözingen:

See, Fabrikant.

Altstiel zum Döfen.

Grünwettersbach:

Mehger, Kaufmann.

Hohenwettersbach:

Goos zur Blume.

Jöhlingen:

L. Schaier, Kaufmann.

Kirsch-Fried, Kaufmann.

Kleinsteinsbach:

Johann Nieß, Kaufmann.

Schickel zum Döfen.

Königsbach:

L. Engelhardt, Kaufmann.

Th. Baumann, Kaufmann.

L. Wenz, Kaufmann.

Langensteinbach:

Dambacher zum Grünen Baum.

Kaufm. Burth. Müller Wth.

Palmbach:

Jourdan zum Döfen.

Söllingen:

Franz Frei, Kaufmann.

H. Kaufmann, Kaufmann.

Jak. Wenz, Kaufmann.

Zilly, Altbürgermeister.

Beh zum Strauß.

Spielberg:

Mangler, Kaufmann.

Stupferich:

März, Accisor und Kaufmann.

Kast zum Lamm.

Untermuschelbach:

Ernst Schäfer zum Adler.

Hofwaag, Bürgermeister.

Weingarten:

B. Heidt, Kaufmann.

Spohrer, Kaufmann.

Wilferdingen:

Armbruster zum Adler.

Farr, Seifenfieder.

Maier, Gemeindeführer.

Wöschbach:

Laur zur Krone.

Laur, Gemeindeführer und Bäcker.

Wolfartsweiler:

Postweiler zum Köpfe.

Karl Supper, Bierwirth.

### Basler

Feuerversicherungsgesellschaft gegen Feuer Schaden.

Grundkapital 3.000.000 Mark.

Nachdem Herr Gustav Holdermann, Kaufmann in Durlach, wegen Krankheit die Agentur der Gesellschaft niederlegte, haben wir dieselbe dem Herrn

Gottlieb Huber, Seilermeister in Durlach, übertragen und halten wir denselben somit zur Aufnahme von Versicherungen für die Gesellschaft zu festen, billigen Prämien, sowie zur Ertheilung jeglicher Auskunft über die Gesellschaft bestens empfohlen. Karlsruhe im August 1879.

Die General-Agentur für Baden: Fromme & Alckotte.

## Seifen-Extract

von Schweikert und Heim in Lauffen, äußerste Schonung der Gewebe und reichliche Ersparniß an Zeit, Arbeitskraft und Kosten durch den Wegfall der umständlichen Laugenbereitung, des Kochens der Wäsche etc.

Niederlage für Durlach und Umgegend bei Julius Löffel in Durlach.

## Restauration Graf.

[Durlach.] Fortsetzung des Preisfestes heute und die nächstfolgenden Tage.

## Kohlen!

[Mannheim.] Bei umgehender Bestellung bin ich noch in der Lage zu liefern:

Stückreiches Ruhrer Fettschrott, bester Ofenbrand, zu 69 Pf.  
Gewaschene dto. Rußkohlen, 1. Sorte " 88 "  
Beste dto. Schmiedekohlen " 80 "  
Saar-Grubenkohlen, Zhenplih II. " 64 "  
per Centner, frei Waggon Durlach.

Theodor Hopff, Kohlenhandlung, Mannheim.

Für Durlach und Umgegend suche ich einen tüchtigen Agenten.

Unserem lieben Kollegen L. S. zu seinem heutigen 21. Geburts- und Namensfeste ein millionenfaches, von der Hauptstraße durch die Kronenstrasse wallendes und in der Spitalstraße verknallendes Hoch!  
Deine durstigen Kollegen.

## Neues Sauerkraut

ist zu haben bei Karl Löwer, Bäckermstr.

Kunst- u. Schönfärberei in Seide, Wolle und Baumwolle, zerrennt und unzerrennt. Besonders wird auf Färberei in unzerrennten Herren - Kleidern aufmerksam gemacht.

Reelle Bedienung und die billigsten Preise werden zugesichert. Annahme bei A. Grieb, Durlach.

## Homburger's Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.

empfehlen sich zur promptesten Ausführung von

Börsengeschäften per Comptant, auf Zeit und per Prämie.

Provision Eins vom Tausend. Prospekte gratis.

Kauf und Verkauf aller Sorten Serie-Loose und Antichens-Loose, Kauf von Madrider Loosen, Treifen und Coupons und sonstigen nothleidenden Effecten.

Adlerstraße 6 ist ein Zimmer mit Bett an einen soliden Arbeiter zu vermieten. Auch ist daselbst ein Keller zu vermieten.

Ein Rindschafel, 1/2 Jahre alt, Schweizer Race, rothscheck, ist zu verkaufen bei

Gemeindeführer Weinacker in Jöhlingen.

## Dankagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so raschen und unerwarteten Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Tochter,

Sophie Bertha Weissenberger, für die reiche Blumenpende, sowie die ehrenvolle Leichenbegleitung, spricht ihren herzlichsten Dank aus

Die trauernde Familie. Durlach, 24. Aug. 1879.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Sehr trocken	6
Befändig	3
Schön Wetter	28
Veränderlich	9
Regen, Wind	6
Stark Regen	3
Sturm	27
Luftwärme: + 18° R. Wind: SW.	

Gr. Hoftheater Karlsruhe. Dienstag den 26. August. 87. Ab. Vorst. Die Frau ohne Geist, Lustspiel in 4 Akten von Hugo Bürger. Anfang 7 Uhr.

Che-Aufgebot. 23. August Wilbroth, Sergeant im 3. Bad. Dragoner-Regiment hier und Marie Ehrle von Wshlen.

25. Aug.: Maximilian Eglau, Bierbrauer und Mina Wast, Beide von hier.

Stadt Durlach. Standesbuchs - Auszüge.

Geboren: 24. Aug.: Emma Wilhelmine, W. Wilhelm Wagner, Bäcker.

Gestorben: 22. Aug.: Ernst Emanuel, W. Karl Fischer, Käßler, 3 W. a.

25. " Jakob Maier Wth, Katharina geb. Cramer, 48 Jahre alt.

Reception, Druck u. Verlag von H. Eupp, Durlach.